



*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,*

wir Familienpolitiker der CDU/CSU-Bundestagsfraktion trafen uns Anfang der Woche zu einer zweitägigen Klausurtagung in Würzburg. Neben der aktuellen Flüchtlingssituation mit Blick auf die Ausrichtung von familienpolitischen Grundsatzfragen beschäftigten wir uns auch mit dem Thema Chancen und Risiken von Medienkonsum bei Kindern. Für mich eine sehr spannende Materie, zumal ich in einer Unterarbeitsgruppe mitwirke, die sich regelmäßig zu Fragen des Medienschutzes und der Medienkompetenz austauscht.

Nach meiner Rückkehr aus Unterfranken ging es zu einer Podiumsdiskussion zu dem Themenkomplex Sterbebegleitung/Sterbehilfe nach Ingelheim. Zusammen mit meiner Landtagskollegin, Frau Dorothea Schäfer, und Herrn Uwe Vilz, Geschäftsführer der Mainzer Hospizgesellschaft Christophorus e.V., stellten wir uns den Fragen der Anwesenden zu dem vielleicht anspruchsvollsten Gesetzgebungsverfahren in dieser Legislaturperiode. Nach einer Vielzahl von Gesprächen und eingehender Prüfung der unterschiedlichen Antragsentwürfe habe ich mich dazu entschlossen, den Gesetzentwurf meines Kollegen Michael Brand MdB u.a. zu unterstützen (15. Juni 2015). Diesen finden Sie unter folgendem Link <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/053/1805373.pdf>

Auf den Besuch des Leseclubs in Waldalgesheim habe ich mich besonders gefreut. Der Kontakt zu dieser Einrichtung entstand durch einen Termin bei der Stiftung Lesen, den ich im März dieses Jahres hatte. Die Stiftung Lesen hat im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung über 200 Leseclubs deutschlandweit eingerichtet. Diese befinden sich z. B. in außerschulischen Jugendeinrichtungen, Mehrgenerationenhäusern und Ganztagschulen. In diesen Einrichtungen finden mehrmals pro Woche häufig von Ehrenamtlichen betreute Angebote zur

freizeitorientierten Leseförderung statt, mit denen über 5.000 Kinder und Jugendliche – viele davon bildungsbenachteiligt – regelmäßig erreicht werden.

Direkt im Anschluss ging es zurück nach Mainz. Auf Einladung des Frauenbüros der Stadt, des Frauenzentrums Mainz e.V. und des Frauenbündnisses Rheinland-Pfalz berichtete ich von meiner Teilnahme an der 59. Frauenrechtskonvention der Vereinten Nationen im März dieses Jahres. Nach meinen einführenden Worten entstand schnell eine lebhafte Diskussion zu frauenpolitischen Themen, auch zur aktuellen Lage von Frauen auf der Flucht. Wir waren uns einig, dass die im Grundgesetz verankerte Gleichberechtigung von Mann und Frau für alle Menschen gilt, die in Deutschland leben, unabhängig von ihrer Herkunft und Religion. Hier müssen wir mit Blick auf weibliche Flüchtlinge genau wie auf deutsche Helferinnen dafür sorgen, dass Flüchtlingen aus patriarchalischen Gesellschaften unsere Werte, Rechte und Pflichten von Anfang an klar vermittelt werden.

Mein Wochenendkalender ist prall gefüllt. Am Freitagabend finden Sie mich zum traditionellen Weinfassanstich unter der Linde am Römer in Weiler. Am Samstag ist CDU Landesparteitag in Frankenthal. Dort steht die Nominierung unserer Spitzenkandidatin, Julia Klöckner, für das Amt der Ministerpräsidentin an, ebenso die Wiederwahl unseres Generalsekretärs, Patrick Schnieder. Auf die Bischofsweihe von Dr. Udo Markus Bentz diesen Sonntag im Hohen Dom zu Mainz freue ich mich sehr. Mein Wochentipp für Sie: Schauen Sie doch am Sonntag bei dem Urban Fashion Festival in der Mainzer Innenstadt vorbei.

*Ihre Ursula Groden-Kranich*